St.-Michael-Gymnasium
Monschau

# Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch für die Sekundarstufe II

## Inhalt

1. Rahmenbedingungen für die fachliche Arbeit ..... 2
2 Entscheidungen zum Unterricht ..... 4
2.1 Darstellung der Unterrichtsvorhaben ..... 4
2.2 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase ..... 6
2.3 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase ..... 19

Stand: Oktober 2016

# 1. Rahmenbedingungen für die fachliche Arbeit

Das St.-Michael-Gymnasium – in der Trägerschaft des Schulverbands Nordeifel – besteht in seiner heutigen Form und am heutigen Standort seit 1953 und ist hervorgegangen aus einer 1889 begründeten Lateinschule. Mit derzeit rund 900 Schülerinnen und Schülern ist es neben Haupt-, Real- und Sekundarschule das einzige Gymnasium der Stadt. Das ländlich geprägte Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich von Monschau über Roetgen und Simmerath bis nach Schmidt und Vossenack.

Die Schule liegt am Rand der Kleinstadt Monschau, deren städtische Bibliothek fußläufig erreichbar ist. Für den alltäglichen Lernbedarf steht in der Schule ein gut ausgestattetes Selbstlernzentrum zur Verfügung, zu dem auch vier Computerplätze gehören.

Die nächstgelegenen Theater befinden sich in etwa 30 Kilometer Entfernung in Aachen und sind abends für die Schülerinnen und Schüler mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer zu erreichen. Dennoch nutzt die Schule nach Möglichkeit die Angebote dieser Theater und deren kostenloses theaterpädagogisches Begleitprogramm.

In der Aula der Schule finden regelmäßig Aufführungen aus dem jeweils aktuellen Programm des „Grenzlandtheaters Aachen“ statt, die auch von unseren Schülerinnen und Schülern besucht werden. Zudem werden immer wieder gezielt Angebote verschiedener Ensembles genutzt, die ihre Stücke für die Schüler in der Aula aufführen.

Die Teilnahme am Literaturkurs der Jahrgangsstufe Q1 ermöglicht es den Teilnehmern, sich in besonderem Maß mit Theaterarbeit auseinanderzusetzen und schauspielerische sowie andere theaterspezifische Fähigkeiten auch einem größeren Publikum zu präsentieren, da das Stück, mit dem der jeweilige Kurs befasst ist, auch aufgeführt wird.

Unter anderem mit diesen Vorhaben soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilnahme am kulturellen Leben ermutigen.

**Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Die Schülerschaft ist auch in der Sekundarstufe II vergleichsweise homogen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, ist gering, und auch diese Schüler verfügen im Allgemeinen über Deutschkenntnisse, die denen der Muttersprache gleich kommen. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern.

Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

**Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation vor Arbeitsergebnissen.

Eine Besonderheit der Schule ist die Teilnahme einzelner Schülergruppen am Wettbewerb „Jugend debattiert“, der von eigens geschulten Fachkräften der Schule vorbereitet wird.

**Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht in verschiedenen Unterrichtsvorhaben Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

**Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume mit je zwölf Schüler- und einem Lehrerrechner und ein gut ausgestattetes Selbstlernzentrum, in dem weitere Computerarbeitsplätze installiert sind, stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über Beamer oder Fernsehgeräte und DVD-Player in fast allen Kursräumen für die Sekundarstufe II, in denen für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien teils auf großen Leinwänden in abgedunkelten Räumen präsentiert werden können. Acht Räume der Schule verfügen über interaktive Tafeln. (Ansprechpartner sind die für die Technik zuständigen Lehrer: Marcus Schaps und Dirk Schäfer.)

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

**Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzende: Ruth Mainka

Stellvertreterin: Katharina Krings

Kontaktlehrerin für die Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater: Ruth Mainka

# 2 Entscheidungen zum Unterricht

Entscheidungen zu der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben, die über die in den Kompetenzen formulierten Inhalte hinausgehen, zu methodisch-didaktischen Umsetzungen sowie der konkreten Textauswahl werden fachschaftsintern getroffen und regelmäßig aktualisiert. Es kann zu notwendigen individuellen Abweichungen aufgrund organisatorischer oder situativer Gegebenheiten kommen.

Die konkrete Lernerfolgsüberprüfung der einzelnen Unterrichtsvorhaben orientiert sich an den Vorgaben zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans.

## 2.1 Darstellung der Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In den Kapiteln 2.2 und 2.3 wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet die Fachgruppe unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll (s. dazu auch Kapitel 2.3).

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.2 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

| **Einführungsphase** | |
|---|---|
| *Unterrichtsvorhaben I:*<br><br>**Thema**: Gelungene und misslungene Kommunikation<br><br>**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…<br><br>- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)<br>- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)<br>- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)<br>- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)<br>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)<br>- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)<br>- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)<br>- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)<br>- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und | *Unterrichtsvorhaben II:*<br><br>**Thema**: Lyrik (thematisch zusammenhängend, z. B. : Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten )<br><br>**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…<br><br>- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)<br>- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)<br>- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)<br>- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)<br>- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)<br>- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)<br>- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege |

| | |
|---|---|
| mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)<br>- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)<br>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)<br>- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)<br>- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte**:<br><br>- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache,** Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache<br>- **Texte: Erzähltexte, Sachtexte**<br>- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**<br>- Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation<br><br>**Zeitbedarf**: 20-25 Std. (Aufgabentyp II) | (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)<br>- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)<br>- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)<br>- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)<br>- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.)<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte**:<br><br>- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, **Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache**<br>- **Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang,** Sachtexte zum Thema<br>- Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation<br><br>**Zeitbedarf**: 15-20 Std. (Aufgabentyp I) |

| Unterrichtsvorhaben III: | *Unterrichtsvorhaben IV:* |
|---|---|
| **Thema**: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten<br><br>**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…<br><br>- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)<br>- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)<br>- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)<br>- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)<br>- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)<br>- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)<br>- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)<br>- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)<br>- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)<br>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) | **Thema**: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft<br><br>**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…<br><br>- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.)<br>- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)<br>- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)<br>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)<br>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)<br>- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)<br>- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)<br>- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)<br>- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)<br>- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.) |

| | |
|---|---|
| - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)<br>- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörermotivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro)<br>- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)<br>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)<br>- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)<br>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte**:<br><br>- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache<br>- **Texte: Drama (eine Ganzschrift)**, Sachtexte<br>- **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**<br><br>**Zeitbedarf**: 20-25 Std. (Aufgabentyp I oder bedingt Typ III möglich) | - ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.)<br>- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte**:<br><br>- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, **Aspekte der Sprachentwicklung**<br>- Texte: Sachtexte<br>- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation<br>- **Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**<br><br>**Zeitbedarf**: 15-20 Std. (Aufgabentyp IV) |
| **<u>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</u>** | |

**Unterrichtsvorhaben** **I**

**Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation**

ca. 20 Std. Aufgabentyp II

**Inhaltliche Schwerpunkte:**
**– Texte: Erzähltexte, Sachtexte**
**– Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**

| **Kompetenzen:**<br>Die Schüler und Schülerinnen können: | **Inhaltliche Umsetzung** |
|---|---|
| – Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern (Kommunikation-Rezeption.) | **Kommunikationsmodelle erläutern und anwenden**<br>**Kommunikationsmodelle**: PaulWatzlawiks Axiome zu menschlichen Kommunikation; Vier-Seiten-Modell nach Schulz von Thun |
| – Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rezeption.) | **Kommunikation untersuchen:** Wie Männer und Frauen miteinander sprechen<br>Beispielstext: Violetta Simon: „Wir müssen reden“<br>**Eine Kommunikationssituation untersuchen**<br>Beispieltext: Burkhard Spinnen. Ente Orange (2006) |
| – die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation-Rezeption.) | **Gespräche in literarischen Texte analysieren** |
| – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rezeption.) | **Erzähltexte analysieren und deuten – Kurzgeschichten, Parabeln, Romanauszug**<br>Beispieltexte: Franz Kafka: Heimkehr (1920)<br>Peter Bichsel: Die Tochter (1986) |
| – literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren (Texte-Pro.) | **Einen Romanauszug gestaltend interpretieren**<br>Beispieltext: Que Du Luu: Vielleicht will ich alles (2011, Ausschnitt) |
| – den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren (Texte-Rezeption.) | **Fiktionalität erkennen**<br>Beispieltext: Günter Kunert: Der verlorene Enkel (1975) |
| – in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (Texte-Pro.) | **Parabeln verstehen:**<br>Beispieltext: Franz Kafka: Heimkehr (1920) |

| **Kompetenzen:**<br>Die Schüler und Schülerinnen können: | **Inhaltliche Umsetzung** |
|---|---|
| – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte-Rezeption.)<br>– für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (Texte-Pro.)<br>– aus Aufgabenstellungen angemessene Lesezielе ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rezeption.)<br>– ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (Texte-Produktion.)<br>– zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen (Texte-Produktion.)<br>– in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Texte-Produktion.)<br>– grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache-Rezeption.)<br>– weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Produktion.)<br>– die normgerechte Verwendung der Sprache (RS, GR, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.) | **Die Analyse eines Erzähltextes verfassen**<br><br>**Klausurvorbereitung: Analyse eines literarischen Gesprächs, Analyse eines Erzähltextes**<br>**Beispieltext:** Karin Reschke: An den Strand (1996), Nadja Einzmann: An manchen Tagen (2001) |

**Unterrichtsvorhaben II**

**Thema: Lyrik (thematisch gebunden, z. B. Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten)**
ca. 20 Std., Aufgabenart I

**Inhaltliche Schwerpunkte:**
**– Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, Sachtexte zum Thema**
**– Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache**
**– Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

| **Kompetenzen**:<br>Die Schülerinnen und Schüler können... | **Inhaltliche Umsetzung** |
|---|---|
| – lyrische Texte (in einem thematischen Zusammenhang) unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rezeption.<br><br>– literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Produktion.)<br>– Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen (Kommunikation-Produktion.) | **Lyrische Texte erschließen** |
| – in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (Texte-Produktion.) | **Die Analyse eines lyrischen Textes verfassen** |
| – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte-Rezeption.)<br>– für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (Texte-Produktion.) | **Eine Gliederung erstellen und prüfen** |
| – aus Aufgabenstellungen angemessene Lesezie-le ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rezeption.)<br>– ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (Texte-Produktion.)<br>– zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der | **Klausurvorbereitung: Analyse eines lyrischen Textes** |

| **Kompetenzen**:<br>Die Schülerinnen und Schüler können... | **Inhaltliche Umsetzung** |
|---|---|
| Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen (Texte-Produktion.)<br>– in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Texte-Produktion.)<br>– Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern<br>(Texte-Produktion.) | **Lyrische Texte thematisch erschließen, *Thematischer Aspekt - Ergebnis der Erschließung - Textbelege*** |
| – mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln<br>(Medien-Produktion) | **Einen lyrischen Text medial gestalten** |
| – Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben (Sprache-Rezeption.) | **Den Zusammenhang von Inhalt, Form und Sprache untersuchen** |
| – sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rezeption.)<br><br>– weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit,<br>Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.) | **Form und Sprache in lyrischen Texten analysieren** |

**Unterrichtsvorhaben III**

**Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten und Sachtexten**
ca. 20–25 Std., Aufgabentyp I oder bedingt Typ III möglich

**Inhaltliche Schwerpunkte:**
**– Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte**
**– Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache**
**– Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

| **Kompetenzen:**<br>Die Schülerinnen und Schüler können... | **Inhaltliche Umsetzung** |
|---|---|
| – dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rezeption.) | **Dramenszenen erschließen**<br>Beispieltext: Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (Ausschnitte, 1962) |
| – die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen (Texte-Rezeption.)<br>– in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (Texte-Produktion.) | **Zeitgeschichtliche Bezüge eines Dramas aufzeigen**<br>Beispieltexte: Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki,<br>Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker,<br>Friedrich Dürrenmatt: Heller als tausend Sonnen: Zu einem Buch von Robert Jungk (1956) |
| – literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Produktion.)<br>– Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen (Kommunikation-Produktion.) | **Einen dramatischen Text szenisch lesen** |
| – den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)(Texte-Rezeption.) | **Eine Szene in den Gesamtzusammenhang des Dramas einordnen** |
| – die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation-Rezeption.) | **Dramatischen Konflikt und Dialoggestaltung analysieren** |
| – komplexe kontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren (Texte-Rezeption.)<br>– Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rezeption.)<br>– Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte-Rezeption.)<br>– für die zielgerichtete Überarbeitung von Tex- | **Sachtexte analysieren**<br>Beispieltexte: Thomas Gensicke: Interesse Jugendlicher an der Gesellschaft (Shell-Jugendstudie 2010),<br>Stéphane Hessel: Empört euch! (2011) |

| **Kompetenzen:**<br>Die Schülerinnen und Schüler können... | **Inhaltliche Umsetzung** |
|---|---|
| ten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (Texte-Pro.)<br>– aus Aufgabenstellungen angemessene Lesezie-le ableiten und diese für die Textrezeption nut-zen (Texte-Rezeption.)<br>– ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (Texte-Produktion.)<br>– zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentie-renden Texten einsetzen (Texte-Produktion.)<br>– in ihren mündlichen und schriftlichen Analyse-texten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Texte-Produktion.)<br><br>– verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hö-rerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren (Kommunikation-Rezeption.)<br>– sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rezeption.)<br>– weitgehend selbstständig die sprachliche Dar-stellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit,<br>Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Produktion.)<br>– die normgerechte Verwendung der Sprache (RS, GR, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Produktion.) | **Die Analyse eines Sachtextes verfassen**<br>Beispieltext: Michael Bauchmüller: Billig ist schlecht (2013)<br>**Analyse einer Dramenszene**<br><br>**Die sprachliche Gestaltung und die Wirkung von Sachtexten untersuchen**<br>Beispieltext: Stéphane Hessel: Empört euch! (2011)<br><br>**Eine Stellungnahme zu einem Sachtext verfas-sen** |

**Unterrichtsvorhaben IV**

**Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft**
ca. 25 Std., Aufgabenart IV **(ZAP!)**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**
**– Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**
**– Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, Aspekte der Sprachentwicklung**
**– Texte: Sachtexte**
**– Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

| **Kompetenzen:**<br>Die Schülerinnen und Schüler können... | **Inhaltliche Umsetzung** |
|---|---|
| – ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen (Medien-Rezeption.)<br>– die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten (Medien-Rezeption.) | **Sendeformate untersuchen und bewerten**<br>Texte: Christoph Forsthoff: Jauchs Infotainment über die braune Gefahr (2011),<br>Polit-Talk mit absoluter Mehrheit |
| – Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen (Medien-Rezeption.) | **Generation öffentlich!?**<br>Beispieltexte: Chefs prüfen Bewerber in sozialen Netzwerken (2009),<br>Hausaufgaben per Facebook? – Die Klasse 10b diskutiert,<br>Sebastian Lauterbach: Immer und überall (2013) |
| – sachgerecht und kritisch zw. Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren (Medien-Rezeption.) | **Ein komplexes Thema eingrenzen, Informationen beschaffen und Informationsquellen bewerten** |
| – selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen (Medien-Produktion.)<br>– die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen (Medien-Pro..)<br>– selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten<br>mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen (Medien-Produktion.) | **Referate konzipieren und anschaulich präsentieren** |

| **Kompetenzen:**<br>Die Schülerinnen und Schüler können... | **Inhaltliche Umsetzung** |
|---|---|
| – Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion am Beispiel der Fachsprache beschreiben (Sprache-Rezeption.) | **Varietäten der Sprache erkennen und beschreiben**<br>Beispieltexte: Ruhrdeutsch verschwindet aus dem Alltag,<br>Robert Griebeck: Der Turm von Schwafel (2010),<br>Erasmus v. Rotterdam: Das Lob der Torheit (1509),<br>„Ja natürlich, Herr Doktor“, Varietäten: Sprachen in der Sprache |
| – aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären (Sprache-Rezeption.) | **Den Sprachwandel betrachten**<br>Beispieltexte: Sarah Schaschek: Deutsch lebt (2013),<br>Tobias Hürter: Wird Deutsch zum Regionaldialekt? (2008) |
| – verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden (Sprache-Rezeption.) | **Sprachebenen** |
| – sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (Sprache-Rezeption.) | **Sachlich-informierend schreiben** |
| – weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten (Sprache-Produktion.)<br>– die normgerechte Verwendung der Sprache (RS, GR, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Produktion.) | **Materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes** |
| – Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren (Texte-Produktion.) | **Gesprächsverläufe und -ergebnisse protokollieren** |
| – komplexe diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Infos analysieren (Texte-Rezeption.)<br>– Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden (Texte-Rezeption.)<br>– Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte-Rezeption.)<br>– für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (Texte-Produktion)<br>– aus Aufgabenstellungen angemessene Lesezie-le ableiten und diese für die Textrezeption nut- | **Diskontinuierliche Sachtexte erschließen**<br>Beispieltext: Talkshow-Statistik,<br>Gerhard Mester: Talk im Ersten,<br>Kennzahlen zu den politischen Talkshows |

| **Kompetenzen:**<br>Die Schülerinnen und Schüler können... | **Inhaltliche Umsetzung** |
|---|---|
| zen (Texte-Rezeption.)<br>– ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (Texte-Produktion.)<br>– zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen (Texte-Produktion.)<br>– ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten (Texte-Produktion.)<br><br>– in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Texte-Produktion.)<br>– Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern (Texte-Produktion.) | **Korrekt zitieren und paraphrasieren** |
| – kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unter-schiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (Kommunikation-Rezeption.)<br>– den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation-Rezeption.)<br>– Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wert-schätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Produktion.)<br>– Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen<br>und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten<br>(Kommunikation-Produktion.)<br>– sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörermotivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren (Kommunikation-Produktion.)<br>– sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen (Kommunikation-Produktion.) | **Diskussionen führen und beurteilen**<br>Beispieltext: Hausaufgaben per Facebook? – Die Klasse 10b diskutiert |
| – sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen (Sprach-Produktion.) | **Referate ausarbeiten, präsentieren und beurteilen** |

## 2.3 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

| **Qualifikationsphase (Q1) - Grundkurs** | |
|---|---|
| *Unterrichtsvorhaben I:*<br><br>**Thema**: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft<br><br>**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…<br><br>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)<br>- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)<br>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)<br>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)<br>- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)<br>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)<br>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)<br>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Tex- | *Unterrichtsvorhaben II:*<br><br>(Die konkrete Struktur dieses Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)<br><br>**Thema**: Lebensentwürfe in der Literatur<br><br>**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…<br><br>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)<br>- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)<br>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)<br>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)<br>- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)<br>- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.) |

| | |
|---|---|
| te-Pro.)<br>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)<br>- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)<br>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)<br>- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)<br>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)<br>- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)<br>- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte**:<br><br>- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel<br>- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte<br>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext<br>- **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**<br><br>**Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Aufgabentypen: I oder III) | **Inhaltliche Schwerpunkte**:<br><br>- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel<br>- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte<br>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext<br>- **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**<br><br>**Zeitbedarf**: 20-25 Std. (Aufgabentypen: I oder III) |

| | |
|---|---|
| *Unterrichtsvorhaben III:*<br><br>**Thema**: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?<br><br>**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…<br><br>- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)<br>- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)<br>- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)<br>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)<br>- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)<br>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)<br>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)<br>- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte**:<br><br>- **Sprache: Spracherwerbsmodelle**<br>- **Texte: komplexe Sachtexte**<br>- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien | *Unterrichtsvorhaben IV:*<br><br>**Thema**: Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?<br><br>**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…<br><br>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)<br>- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)<br>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)<br>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)<br>- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)<br>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)<br>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)<br>- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) |

| | |
|---|---|
| **Zeitbedarf**: 20 Std. (Aufgabentyp: II oder III) | **Inhaltliche Schwerpunkte**:<br>- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**<br>- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte<br>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext<br><br>**Zeitbedarf**: 20 Std. (Aufgabentyp: I) |
| **Summe Qualifikationsphase (Q1): 95 Stunden** | |

| **Qualifikationsphase (Q2) - Grundkurs** | |
|---|---|
| *Unterrichtsvorhaben I und Unterrichtsvorhaben II:*<br><br>(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)<br><br>**Thema**: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters<br><br>**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…<br><br>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)<br>- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)<br>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)<br>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)<br>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)<br>- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)<br>- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)<br>- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, | *Unterrichtsvorhaben III:*<br><br>**Thema**: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.<br><br>**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…<br><br>- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)<br>- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)<br>- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)<br>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)<br>- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)<br>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)<br>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)<br>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)<br>- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)<br>- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksich- |

| | |
|---|---|
| (Texte-Pro.)<br>- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)<br>- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)<br>- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte**:<br><br>- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung<br>- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte<br>- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**<br>- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**<br><br>**Zeitbedarf**: 35-40 Std. (2 Klausuren- Aufgabentypen: I, II oder III) | tigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)<br>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)<br>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte**:<br><br>- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**<br>- **Texte: komplexe Sachtexte**<br>- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**<br>- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien<br><br>**Zeitbedarf**: 15-20 Std. (Aufgabentyp II, III oder IV) |
| | |
| **<u>Summe Qualifikationsphase (Q2): 60 Stunden</u>** | |

| **Qualifikationsphase 1 (Q1) - Leistungskurs** | |
|---|---|
| *Unterrichtsvorhaben I:*<br><br>**Thema**: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft<br><br>**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…<br><br>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)<br>- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)<br>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)<br>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)<br>- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)<br>- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)<br>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)<br>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)<br>- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentatio- | *Unterrichtsvorhaben II:*<br><br>**Thema**: Lebensentwürfe in der Literatur<br><br>(Die konkrete Struktur dieses Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)<br><br>**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…<br><br>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)<br>- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)<br>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)<br>- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte**:<br><br>- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel<br>- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte<br>- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation**, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext |

| | |
|---|---|
| nen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)<br>- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)<br>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)<br>- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)<br>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte**:<br><br>- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel<br>- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte<br>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten<br>- Medien: ggf. filmisches Erzählen<br><br>**Zeitbedarf**: 30-40 Std. (Aufgabentypen: I, III) | **Zeitbedarf**: 30-40 Std. (Aufgabentyp: I oder III) |

*Unterrichtsvorhaben III:*

**Thema**: Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?

**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte**:

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

*Unterrichtsvorhaben VI:*

**Thema**: Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?

**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

| | |
|---|---|
| **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Aufgabentyp: II, III) | **Inhaltliche Schwerpunkte**:<br><br>- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**<br>- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längs-schnitt,** komplexe Sachtexte<br>- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten**<br><br>**Zeitbedarf**: 30-40 Std. (Aufgabentyp: I) |
| **Summe Qualifikationsphase 1 - Leistungskurs: 150 Stunden** | |

| **Qualifikationsphase 2 (Q2) - Leistungskurs** | |
|---|---|
| *Unterrichtsvorhaben I+II:*<br><br>(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)<br><br>**Thema**: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters<br><br>**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…<br><br>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)<br><br>- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)<br><br>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)<br><br>- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)<br><br>- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)<br><br>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysieren- | *Unterrichtsvorhaben III:*<br><br>**Thema**: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.<br><br>**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können…<br><br>- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)<br><br>- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)<br><br>- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)<br><br>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)<br>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)<br>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)<br>- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)<br><br>- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene |

| | |
|---|---|
| den, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)<br><br>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)<br><br>- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)<br><br>- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)<br>- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)<br>- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)<br>- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)<br>- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte**:<br><br>- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung<br>- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte**<br>- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**<br>- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** | analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)<br><br>- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)<br>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)<br>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte**:<br><br>- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**<br>- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**<br>- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**<br>- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien<br><br>**Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Aufgabentyp II, III oder IV) |

| | |
|---|---|
| **Zeitbedarf**: 60-70 Std. (Aufgabentypen: I, II, III) | |
| **Summe Qualifikationsphase 2 - Leistungskurs: 100 Stunden** | |